

Meine (Kurz)Geschichte

Geboren 1949 in Coswig/Anh., einer Kleinstadt an der Elbe. Als Erbe aus dem 2. Weltkrieg wurde dort eine Schwefelsäure- und Düngemittelfabrik betrieben. In den 60er Jahren wurde ergänzend eine Gipsschwefelsäureanlage errichtet. Zudem befand sich wenige Kilometer entfernt das Braunkohlekraftwerk Vockerode. Alles zusammen ergab eine ständige latente Luftbelastung mit SO₂/SO₃-Gasen. In dieser Gegend lebte ich bis zum 16. Lebensjahr.

Danach kamen 9 Jahre Aufenthalt in Merseburg mit all den Segnungen des Chemiedreiecks Halle-Buna-Leuna.

Dann zog ich nach Berlin, wo sich so nach und nach einige gesundheitliche Belastungszustände einstellten. Mein Blutbild gab Rätsel auf, der sogenannte Gerinnungsfaktor 5 war zu niedrig, dann stellte sich Heuschnupfen ein, dann wurde ich mal falsch mit Penicillin behandelt, woraus sich wieder eine Allergie ergab, dann wurde eine Zeitlang mein Blutdruck mit Betablockern behandelt bis sich Hautschädigungen einstellten dann kam der große gesellschaftliche Umbruch und plötzlich hatte ich es mit massiven Existenzängsten zu tun, die mich dann in abgeschwächter Form bis zum Ende des Berufslebens begleiteten.

Das ganze gipfelte dann darin, dass mir 1999 mitgeteilt wurde, dass meine Schilddrüse kalte Knoten entwickelt hat und unbedingt entfernt werden muss und ich fortan mit Hormontabletten leben muss.

Mitte der 90er Jahre begann ich mich für psychologische Fragen zu interessieren. Ich besuchte Wochenendseminare bei der ich die Wirkungsweise verschiedener Therapieverfahren kennenlernte.

Mein Weg führte über Seminare zu „The Work“ nach Byron Katie, „Meridian Energie-Technik“ nach Franke schließlich zur Ausbildung als Persönlichkeitsinformatiker bei Wolfgang Rother. Hier wurde klar der Zusammenhang zwischen körperlichen Krankheiten und psychischen Belastungssituationen als deren Ursachen hergestellt.

Bei dieser Gelegenheit ließ ich mich mit einem auf dem russischen OBERON-System beruhenden Untersuchungs- und Therapiegerät untersuchen. Die Ergebnisse waren ziemlich erschreckend. Die markanteste Aussage war: Wenn wir nicht sofort mit Entgiftungsmaßnahmen beginnen könnte sich eine Krebs einstellen...

Wenige Monate zuvor wurde bei „zufälligen“ Blutuntersuchungen eine verringerte Thrombozytenanzahl festgestellt. Es folgte etwa zum Zeitpunkt der OBERON-Untersuchung eine Überweisung zur Hämatologie, wo eine CLL im Anfangsstadium diagnostiziert wurde.

Das war natürlich der „Knaller“. Als ersten Schritt ließ ich alle meine Amalgamfüllungen aus meinen Zähnen entfernen. Den parasitären Belastungen rückte ich unter ärztlicher Anleitung mit Rizolen zu Leibe. Und ich schaffte mir eine Umkehrosmoseanlage zur Wasserentgiftung und Aufbereitung an.

Die Fortschritte in der Verringerung der Belastungssituation wurden regelmäßig mit o.g. Gerät überprüft und waren deutlich sichtbar. Ein solches Gerät habe ich mir selbst angeschafft, habe die Ausbildung zu seiner Nutzung dazu absolviert und nutze es jetzt im Familien-, Verwandten- und Freundeskreis.

2013 siedelte ich im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatzwechsel meiner Frau nach Velten um. Beim Umzug muss ich mich überlastet haben, mein Herz spielte plötzlich Galopp. Erst im Krankenhaus hat es sich im Zuge der Untersuchungen wieder beruhigt.

Bei den Untersuchungen stellte sich heraus, dass der Thrombozytenwert wieder gesunken war, möglicherweise im Zusammenhang mit den Notfallbehandlungen.

Ich begab mich wieder in die Beobachtung der Hämatologen. Der behandelnde Arzt hat von sich aus vorgeschlagen, von einer Therapie erst einmal abzusehen, was ich sehr beruhigend fand.

Im Januar diesen Jahres habe ich mich auf einer vom Präventos-Gesundheitsverbund organisierten Messe probeweise mit dem 5D-Flash-Verfahren untersuchen lassen. Dieses Gerät ist auch eine Weiterentwicklung des Oberon-Systems. Damit wurde eine radioaktive Belastung meines Blutes festgestellt und therapiert. Zusätzlich erwarb ich eine App zu dem System, was es mir erlaubte, zu Hause eine unterstützende informelle Therapie durchzuführen. Kurz darauf absolvierte ich ein Journey-Intensive-Seminar nach Brandon Bays und wiederholte das Seminar gemeinsam mit meiner Frau im März.

Danach hatte ich wieder einen Termin beim Hämatologen, der eine sprunghafte Verbesserung der Thrombozytenwerte feststellte, so dass er die Notwendigkeit einer Behandlung nicht mehr sah.

Nach vier Monaten wurde wieder ein Blutbild gemacht und festgestellt, dass der Thrombozytenwert wieder auf den Dezemberwert gefallen ist – also eine ziemliche Achterbahnfahrt der Gefühle.

Eine weitere nachfolgende Untersuchung mit dem 5D-Flash-Verfahren erbrachte u.a. das Ergebnis, dass die Nährstoffaufnahme in den Monozyten blockiert ist und sich mit dem Gerät auch nicht therapieren ließ. Auf Empfehlung mache ich zurzeit eine Entgiftungskur mit NIROSANA-Saft, einer patentierten Mischung aus terpenhaltigen Ölen und Orangensaft

Über eine Interviewfolge im Internet bin ich vor kurzem auf Karma Singh aufmerksam geworden, und habe mir seine Schrift zum Krebs-Thema angeschaut. Darin macht er auf einen Wasserbereiter für basisches Wasser aufmerksam, bei dem er mit Knopfdruck den pH-Wert einstellen kann. Darüber hinaus ist sein Gerät mit einem sogenannten Harmony-Chip ausgestattet, der schädliche Informationen vom Wasser weg nimmt. Das war dann auch ein Grund, mich mit einem solchen Gerät zu befassen.